

Bisamratten in Schleswig-Holstein im weiteren Vordringen nach Norden

Von Waldemar Bergmann, Eutin

Am 27. 1. 1952 wurde auf dem Süseler Hof am Süseler See, Kreis Eutin, ein sehr starkes Männchen der Bisamratte erschlagen, das eine Länge von fast 60 cm (59,5 cm) aufwies. Es war im letzten Jahr schon mehrfach in der Au zwischen Taschen- und Süseler See beobachtet worden. Zweifelsohne ist dieses Tier, aus dem Elbe-Trave-Kanal kommend, die Schwartau hinaufgeschwommen und über den Kl. Pönitzer- und Taschensee in den Süseler See gelangt. Neben dem im September 1949 im Forstort Wildpark bei Wotersen (Lauenburg) erlegten jungen Weibchen (s. „Die Heimat“ 1949/11 S. 268—271) und dem am 20. 4. 1951 in der Badeanstalt Moising im Gebiet der Hansestadt Lübeck erschlagenen fast ausgewachsenen Männchen (s. „Die Heimat“ 1951/8 S. 271) ist das oben angeführte Tier nicht nur der dritte einwandfreie Nachweis für Schleswig-Holstein und der erste für den Kreis Eutin, sondern vor allem auch der nördlichste in Deutschland. Leider wurde mir dieses Tier erst derartig spät übermittelt, daß es für Stopfzwecke nicht mehr verwandt werden konnte. —

Da in letzterer Zeit eine weitere Bisamratte mehrfach in der Schwartau südlich des Barkauer Sees beobachtet werden konnte, ist vermutlich mit einem weiteren Vordringen nach Norden auf dem oben angeführten Weg und damit mit einem Auftreten in den Gewässern um Eutin zu rechnen. —

Ein weiteres Vordringen dieses schädlichen Nagers in den schleswig-holsteinischen Raum droht vom Befallsgebiet Groß-Hamburg her, wo allein im Januar dieses Jahres nicht weniger als 44 Tiere erlegt wurden. So wurde laut Pressemeldung vom 10. 4. 52 in der Wilsterau bei Achterhörn, Kreis Steinburg, eine weitere Bisamratte auf schleswig-holsteinischem Gebiet erschlagen, und am 30. 9. 52 erhielt ich ein sehr starkes Weibchen von 57 cm Gesamtlänge, das in der Nacht vom 29. 9. zum 30. 9. 52 auf der Autobahn Hamburg-Lübeck in der Nähe von Bad Oldesloe von einem Auto überfahren worden war. Zweifelsohne stammen diese beiden letzten Tiere aus dem Befallsgebiet an der Elbe bei Hamburg. Es dürfte lediglich nur noch eine Frage der Zeit sein, wann die z. Z. noch isolierten Befallsherde im südlichen Schleswig-Holstein, sich nach allen Richtungen ausdehnend, zusammengeflossen sein werden. —

Schärfste Bekämpfungsmaßnahmen, wie sie z. Zt. im Gebiet von Lauenburg planmäßig in Angriff genommen werden, sind deshalb unbedingt erforderlich, da sie z. Z. noch eher Erfolg versprechen als später aussichtslose Abwehr. Der Hauptbefall im Flußlauf der Strecknitz kann jedoch nur unter großen Schwierigkeiten bearbeitet werden, da das linke Flußufer zur britischen und das rechte zur russischen Besatzungszone gehört. Immerhin gelang es, an 8 Befallsstellen 79 Bisamratten zu erlegen. Die Bekämpfung soll im November fortgesetzt werden. —

Die Wirtstiere des Amphipoden *Hyperia galba* in der Kieler Bucht

Von Horst A. Buchholz, Kiel

Der bis 20 mm große Amphipode *Hyperia galba* ist in der Kieler Bucht keine Seltenheit und man kann ihn im Sommer in größerer Zahl (bis zu 30!) in und an

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1_3](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Waldemar

Artikel/Article: [Bisamratten in Schleswig-Holstein im weiteren Vordringen nach Norden 5](#)